

Gift-Anschläge auf Bäume in Wetter

Stadtverordnetenversammlung tagte · Nabu stellte kritische Fragen zu Baumfällungen

Die Ortsgruppe Wetter des Naturschutzbundes (Nabu) prangerte aus ihrer Sicht unnötige Baumfällungen auf dem Gelände der städtischen Kindertagesstätte in Wetter an.

von Manfred Schubert

Unterrospehe. Der aufregendste Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, die am Dienstagabend im Bürgerhaus in Unterrospehe stattfand, ergab sich aus den in der Einwohnerfragestunde gestellten Fragen zu Baumfällungen (die OP berichtete über eine entsprechende Anfrage der Grünen in der vorangegangenen Parlaments-sitzung).

Darüber hinaus machte der Nabu aber auch offensichtliche Anschläge auf drei alte Bäume im Hindenburgpark öffentlich, die zum Teil angesägt, angebohrt und wohl vergiftet wurden.

Josef Ott hatte während der ehrenamtlichen Säuberung von Nistkästen im Park des städtischen Kindergartens in der Amönauer Straße für die Nabu-Ortsgruppe Wetter festgestellt, dass dort etwa 30 alte Bäume mit Stammdurchmessern bis zu 70 Zentimetern gefällt worden seien. Bei diesen hätten keine Schäden vorgelegen, ersichtlich aus dem noch vor Ort liegenden Holz.

Die Fällung im oberen Bereich sei wegen der anstehenden Baumaßnahme nachvollziehbar, unverständlich jedoch, warum 15 Bäume im östliche Randbereich „dran glauben mussten“. Ott wollte wissen, wer dies angeordnet beziehungsweise genehmigt habe.

Weiter fragte er, wer einen Haufen Baum- und Astschnitt in der Mitte eines Grundstückes am Galgenberg verbrannt habe, auf dem der Nabu Wetter 150 Obstbäume betreue und pflege.



Rechts: Hermann Schmack (von links) und Josef Ott von der Nabu-Gruppe Wetter hatten Bürgerfragen zu Baumfällungen und Baumbeschädigungen in Wetter. Oben ist die angesägte Eiche zu sehen, oben rechts die Löcher im Ahorn und darunter in einer Birke.

Fotos: Manfred Schubert, Nabu Wetter (3)

Das Schnittmaterial habe Vögeln und Kleintieren Schutz bieten sollen.

Die Erste Stadträtin Helga Hübener (SPD) antwortete, in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) seien die Bäume auf dem Kita-Gelände einer Prüfung unterzogen und teilweise schwere Schädigungen festgestellt worden. Gerade bei den Nadelgehölzen als Flachwurzler sei die Standfestigkeit nicht mehr gegeben gewesen. Es gebe ein Konzept zum Ausgleich. Im Herbst sollen kleinwüchsige Bäume, auch Obst, gepflanzt werden. Bezüglich der Astschnittverbrennung bat sie den Nabu, den Bauhof zu informieren, wenn solche Dinge liegen bleiben sollen.

Ott erwiderte, er habe ein Schreiben von der UNB, dass nur in dem Bereich, wo gebaut

werden soll, die Bäume untersucht wurden.

Die UNB wälze also die Verantwortung von sich ab. Die Bäume waren nicht krank, das sei eine Schutzbehauptung, meinte Ott, der diese vom jährlichen Nistkasten-Aufhängen kannte.

Hübener sagte, falls nicht alle krank waren, so seien wegen des Gesamtkonzeptes mehr Bäume gefällt worden. Auch habe ihr eine Anwohnerin berichtet, bei Stürmen habe diese Angst gehabt, dass einer der großen Bäume auf das Gebäude stürzen könne.

Weiter wies Ott darauf hin, dass im Hindenburgpark drei Bäume beschädigt wurden, wohl in der Absicht, diese absterben zu las-



de Hermann Schmack im Gespräch mit der OP und stellte Fotos zur Verfügung. Unter dem Punkt Verschiedenes griff Klaus Gerber, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen, am Ende die Frage des Nabu nochmals auf. Es heiße, es seien

wegen des Gesamtkonzeptes viel mehr Bäume auf dem Kindergartenengelände gefällt worden als für den Anbau nötig. „Wir Stadtverordnete haben noch keinen Plan gesehen, ich möchte, dass wir eingebunden werden“, forderte er.

Auch sei ihm zu Ohren gekommen, der Hindenburgpark solle komplett gefällt werden. In der nächsten Bauausschusssitzung sollte alles auf den Tisch kommen, was den Hindenburgpark und die Kitaplanung betreffe, sagte Gerber. Hübener antwortete, dass das Konzept noch nicht fertig, sondern in Arbeit sei.

Grüne wollen Pläne zum Kindergarten sehen

Bei der etwa 300 Jahre alten Eiche wollten der oder die Täter wahrscheinlich auf Nummer sicher gehen und sägten den Stamm mit 3,20 Metern Umfang zu drei Vierteln durch, berichtete der Nabu-Vorsitzen-

„Ein Ehrenamt ist Freude und Tugend zugleich“

Landrätin und Oberbürgermeister würdigten das vielfältige Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Einsatz im Tierschutz, im Sport oder für kranke Menschen: Das Ehrenamt ist vielfältig geprägt. 57 Engagierte erhielten nun von der Stadt Marburg und dem Landkreis die Ehrenamts-card.

von Patricia Grähling

Marburg. Bei einem kleinen Festakt im Rathaus haben Landrätin Kirsten Fründt und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ehrenamtlich Engagierte mit der Ehrenamts-card ausgezeichnet. „Die Ehre ist der Tugend Lohn“, zitierte Spies den römischen Politiker Cicero zur Begrüßung. Eine solche Tugend sei das Ehrenamt, das aber nicht nur Ehre, sondern auch Freude, Kraft und Bestätigung bringe. „Ohne Ihr Engagement würden viele Dinge im Landkreis einfach nicht passieren“, sagte auch Fründt, die sich überrascht von der Vielfalt der Ehrenämter zeigte.

Verliehen wurde die Ehrenamts-card des Kreises an Marc Nemeti (Amöneburg), Steven Krötz (Angelburg), Karl Friedrich und Helga Salzmann, Reinhold Hartmann und Gustel Matchassek (Biedenkopf), Sigrid Vogel (Bad Endbach), Thomas Rotarius, Robert Peter, Herwig Hahn, Peter Seip, Wiegand Lang und Ralf Cornelius (Cölbe),

Matthias Schindler und Wolfgang Freitag (Dautphetal), Jochen Schmidt, Reiner Hoß und Heidi Block (Ebsdorfergrund), Melanie Fenner-Muresanu und Veronika Barth (Fronhausen), Marion Lange, Antje und Klaus Diry, Rosemarie und Burkhard Langefeld, Manfred Hetche, Thomas Koch und Sandra Bamberger (Gladenbach), Florian Saip, Ruth Ochs, Sibille Justus, Kerstin Ebert, Borislaw Gonic, Karin Schröder, Roswitha Grewing, Cornelia Holz, Wer-

ner Jüngst, Josef Bieker, Norbert Graf und Jan-Alexander Kraft (Kirchhain), Michael Mengel und Klaus Luczak (Lahn-tal), Margot Schramm und Patrick Voyé (Lohra), Merve Hamel (Neustadt), Ludwig Pigulla, Irene Mayer, Walter Fries, Erhard Hampach und Margret Lawrenz (Rauschenberg), Günthard Görg, Herta Bogusch, Manfred Strebel, Georg Waletzki, Teresa Winter, Regina Kremer, Janina Botthof, Tanja Merschrod, Katja Hoos, Dominik Naumann,

Felix Schröder, Valentin Flöter, Maximilian Stödt und Hartmut Hammel (Stadtallendorf), Wolfgang Penzler, Michael Meier und Ria Becker (Weimar).

Die Stadt Marburg hat die Karte verliehen an Wolfgang Bachmann, Thorsten Beliza, Hans-Werner Biehn, Jan-Lennart, Oskar und Tobias Büttner, Jürgen Fröhlich, Traute Gärtner, Anne Gattinger, Thomas Gebauer, Daniel Goy, Hildegunde Graßhoff, Armin Hedwig, Christa Heilmann, Karin Hilp, Dagmar

Höfler, Björn Hofmann, Andreas Jung, Rolf Kunath, Kalle Lieber, Jonas Lux, Helmut Meister, Herbert Naumann, Dorothea Neubauer, Hans Albrecht, und Marianne Oehler, Peter Pittner, Maria Pohland, Gertrud Preis, Ingeborg Roder, Vera Scheld, Margot Schneider, Elke Spangenberg-Beyer, Ulrike Spies, Christa Stoffregen, Jürgen Vorlop, Thomas Weber, Klaus-Dieter Weidemüller, Klaus Wellner, Peter Wiegand, Waltraud Witt und Jasmin Ziegler.



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (rechts) und Landrätin Kirsten Fründt (vorne links) zeichneten die Ehrenamtlichen aus. Foto: Grähling

LANDKREIS-MELDUNGEN

Schüler suchen Gastfamilien

Marburg. Die DJO – Deutsche Jugend in Europa – sucht für ein Gastschülerprogramm mit Schulen aus Venezuela und Peru Familien, die offen sind, Schüler bei sich aufzunehmen. Die Schüler aus Venezuela/Caracas reisen vom 29. Juni bis 4. August an, die Schüler aus Peru/Arequipa vom 3. Oktober bis zum 5. Dezember. Für die Schüler ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am jeweiligen Wohnort der Gastfamilie verpflichtend. Die Schüler sind zwischen 14 und 16 Jahre alt und sprechen Deutsch als Fremdsprache.

Weitere Informationen beim DJO-Deutsche Jugend in Europa, Schlossstraße 92, in Stuttgart, telefonisch unter 07 11 / 62 51 38 oder 01 72 / 6 32 63 22, E-Mail: gsp@djobw.de oder unter www.gastschuelerprogramm.de

Pflege: Auszeit für Angehörige

Marburg. Der Caritasverband Gießen bietet eine Reise nach Winterberg für pflegende Angehörige an. Neben dem haus-eigenen Schwimmbad und gemeinsamen Spaziergängen werden Ausflüge angeboten. Die Reise wird begleitet von einer erfahrenen und geschulten Reiseleitung. Die Reise wird bezuschusst durch eine Spende an den Caritasverband Gießen.

Informationen: Telefon 06 41 / 6 86 92 51 53, E-Mail: g.breyer-keil@caritas-giessen.de

NORDKREIS-MELDUNGEN

Burschen feiern zwei Tage lang

Oberrospehe. Die Burschenschaft Oberrospehe veranstaltet erstmals an Christi Himmelfahrt ein Fest. „Dadurch, dass es beispielsweise in Höingen und Daubringen keine Kirmes mehr gibt, ist eine Lücke entstanden, die wir füllen möchten“, sagt Benjamin Sauerwald, Erster Vorsitzender der Oberrospher Burschen. Am Mittwochabend, 24. Mai, beginnt die Feier mit einer 80er- und 90er-Jahre-Party im Festzelt auf dem Oberrospher Festplatz. Am Donnerstag, 25. Mai, will der Verein vor allem Wanderern, die anlässlich des Vaternags unterwegs sind, eine Feiernöglichkeit bieten. Neben dem „Duo Urgestein“ spielen ab mittags die „Partyschnecken“ auf der Bühne. Los geht es ab 9.30 Uhr.

Kaninchenzüchter ergänzen Vorstand

Wollmar. Am Samstag, 20. Mai, findet die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands der Rassekaninchenzüchter Marburg/Lahn statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandsergänzungswahlen sowie Landesverbands- und Kreisverbandserhungen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Vereinsheim Wollmar.

Bürgerversammlung

Amönau. Am Dienstag, 23. Mai, findet eine Bürgerversammlung im Bürgerhaus Amönau, Harkauer Weg 6, statt. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr mit einer vorangehenden Ortsbesichtigung, Treffpunkt ist am Bürgerhaus.

KONTAKT

Götz Schaub
0 64 21/409-342
Carina Becker-Werner
0 64 21/409-341

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302